

# Perspektivische Verzerrungen

In allen Lehrbüchern steht es: Vermeiden Sie perspektivische Verzerrungen. Gemeint sind damit die "stürzenden Linien", die sich beim Fotografieren von Gebäuden ergeben:



Stürzende Linien

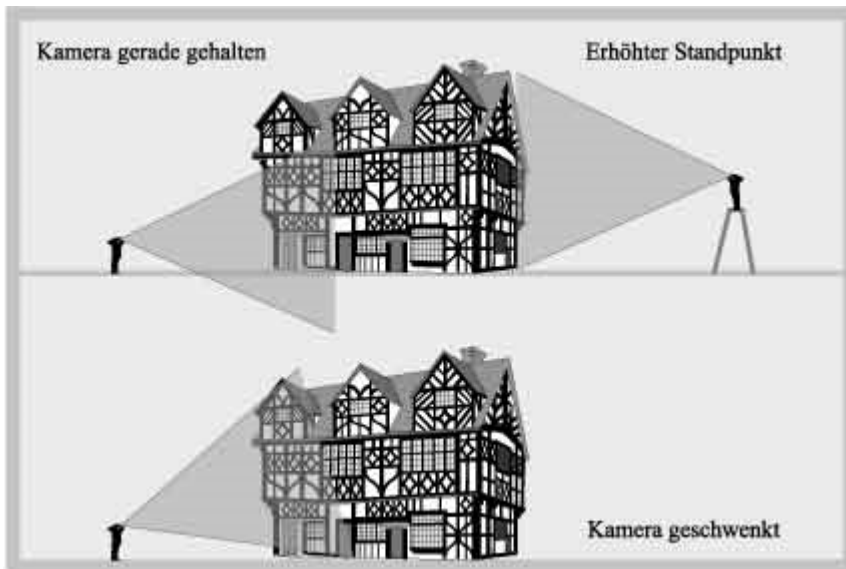
- **TIP: Gebäude geraderücken**

Falls Sie auch zu den Verfechtern der "geraden Linien" gehören, können wir Sie beruhigen: Im Laufe des Kapitels erfahren Sie, wie Sie verzerrte Gebäude wieder geraderücken. Das oben gezeigte Motiv werden Sie noch ohne Verzerrungen kennenlernen.

In der architektonischen Fotografie sind diese stürzenden Linien verpönt.

Nun ergibt sich allerdings ein grundsätzliches Problem – sie lassen sich nicht vermeiden. Warum? Dazu müssen Sie eines wissen: Wenn Sie mit einem Weitwinkelobjektiv die stürzenden Linien eliminieren wollen, brauchen Sie die Kamera nur exakt gerade zu halten.

Sie darf also nicht nach oben oder unten geschwenkt werden. Erst durch das Schwenken entstehen die Verzerrungen. Na, dann ist doch alles prima, werden Sie sagen: Dann halte ich eben die Kamera genau gerade, und alles sieht toll aus. Stimmt! Vom Prinzip ist das völlig korrekt. Praktisch ergibt sich allerdings ein klitzekleines Problem: Das Motiv, das Sie fotografieren wollten, ist nicht mehr im Bild zu sehen. Dafür haben Sie nun viel von der Straße vor dem Gebäude im Bild. Um also die Kamera genau gerade halten zu können, müssen Sie eine Leiter bemühen. Und bei einem 20 bis 30 Meter hohen Gebäude muß die Kamera genau in der Mitte sein – also bei 10 bis 15 Metern. Tja, das war also leider nichts. Deshalb sind die Regeln der Fotolehrbücher sachlich zwar vollständig korrekt, praktisch aber nicht umsetzbar. Die nachfolgende Grafik verdeutlicht dies nochmals.



Verkanten der Kamera beim Weitwinkelobjektiv

- **TIP: Spezialobjektiv**

Da professionelle, "analoge" Fotografen natürlich auch nicht auf Leitern klettern, um ein entzerrtes Bild zu erhalten, bedienen Sie sich eines speziellen Objektivs - dem sogenannten Shift-Objektiv. Dabei wird die Achse der Linsen so verschoben, daß die Verzerrung verschwindet. Nachteil dieser Spezialobjektive ist ihr extrem hoher Preis.

Was können Sie nun als Amateur- oder semiprofessioneller Fotograf tun, der sich kein teures Shift-Objektiv zulegen möchte?

Ein möglicher Vorschlag: Sie titulieren sich um, und bezeichnen sich ab sofort als "künstlerischer Fotograf". Anschließend verkaufen Sie Ihre verzerrten Weitwinkelfotografien den Betrachtern, als "gewollten Effekt zur Steigerung der Bilddynamik". Dazu passende Bildbeispiele finden Sie nachfolgend.



Ein sehr hohes Gebäude

Die stürzenden Linien des obigen Bildes verstärken den Eindruck eines sehr hohen Gebäudes. Um das Vermitteln einer Information über das Gebäude geht es hier nicht – es ist eine rein kreative Aufnahme. Tja, beim nächsten Beispiel fällt die Erklärung etwas schwerer. Also sagen wir mal: Die Gewitterwolken und die verzerrten Linien des Gebäudes vermitteln etwas leicht Dramatisches, was durch die Fahne verstärkt wird, die in Richtung des Gebäudes weht. Die Linien des Gebäudes fallen in den goldenen Schnitt des Bildes, was die harmonische und ausgewogene Bildgestaltung unterstreicht.



Eine dramatische Stimmung?

Das hörte sich doch fürs erste schon ganz gut an, oder? Oder sagen wir es einfach, wie es ist: Auch wenn es vielleicht falsch sein mag, uns gefallen die Bilder trotzdem. Vielleicht denken Sie ja ebenso. Ansonsten gelten die oben beschriebenen Erläuterungen ...

## Weitere interessante Gestaltungstips

Apropos falsches Fotografieren: Die Kamera soll immer schön gerade gehalten werden, hieß doch eine Regel. Das nächste Bild belegt, daß auch anders interessante Bilder entstehen können.



Gegen alle Regeln?

Wenn Sie bei diesem Bild noch eine weitere Regel hinzunehmen – Linien sollen immer ansteigen, um einen negativen Bildeindruck zu vermeiden –, können Sie sogar tiefsinnige Interpretationen in das Bild hineindenken.

Die nächste fotografische Regel: Es sollen keine waagerechten Linien mittig durch das Bild laufen. Meist gilt das für den Horizont. Hier soll eine Ein-Drittel-zu-zwei-Drittel-Aufteilung gewählt werden. Ist der Himmel besonders interessant, erhält er den größeren Teil – ist es die Landschaft, muß dort die zwei Drittel-Teilung eingehalten werden.

Dazu unser Beispiel:



Waagerechte Linien?

Und noch eine Regel: Die bildwichtigen Motive sollen in der Mitte untergebracht sein.



Wichtiges Motiv in der Mitte?

## Was sagen die Fotografenregeln?

... oder, was will Ihnen der Autor damit sagen?

Nun, alle Regeln machen erst dann richtig Spaß, wenn man sie brechen kann, und das Ergebnis auch noch gut aussieht. Halten Sie sich nicht immer starr an die Regeln. Allerdings muß man dann sehr präzise arbeiten. Die zuvor gezeigten Bilder haben alle Regeln auf den Kopf gestellt. Und dennoch haben sie einen gewissen Charme.

Würden diese Motive leicht verkannt sein, wäre die Wirkung futsch. Dann sehen die Bilder aus wie "gewollt und nicht gekonnt".

Zugegeben, im Schwarzweißdruck können sie ihre Wirkung nicht ganz entfalten, da ein Großteil der Wirkung auch auf der Farbgebung beruht.

Wir haben hier einige Detailaufnahmen verwendet, die Sie mit Ihrer digitalen Spiegelreflexkamera nachvollziehen können, wenn Sie mit einem Objektiv mit einer Brennweite von 100 oder 200 Millimeter arbeiten.

## Resümee

Letztendlich wird bei solchen "Grenzbildern" viel vom Geschmack abhängen. Dem einen gefällt's,

der andere fragt sich, weshalb die Aufnahme überhaupt gemacht wurde.

Und falls Ihnen die Bilder gar nicht gefallen, können wir auch nicht widersprechen – sie entstanden ja schließlich entgegen den gültigen Regeln. Aber selbst dann haben die Bilder ihre Berechtigung. So können sie dann als Beleg gelten, daß die Regeln unbedingt eingehalten werden müssen.